Gliederung

Abbildungsverzeichnis	45
Abkürzungsverzeichnis	55
Einführung	63
Der Ausgangspunkt	64
Die Zielsetzung	65
Der Untersuchungsgang	65
Erstes Kapitel: Analytische Grundlagen	67
Erstes Unterkapitel: Entwicklung des Sportsektors zum Wirtschaftssektor	67
A. Eintrittsgelder	68
B. Kapitalbedarf	69
C. Fernsehrechte	77
D. Dreiecksverhältnis	82
E. Sponsoring	84
Zweites Unterkapitel: Synopse der Entscheidungspraxis	94
A. Siebziger und achtziger Jahre des alten Jahrtausends	95
B. Neunziger Jahre des alten Jahrtausends	100
C. Nuller, zehner und zwanziger Jahre des neuen Jahrtausends	113
Drittes Unterkapitel: Bewertung der Entscheidungspraxis	134
A. Ziel	134
B. Verdacht	135
C. Kehrtwenden	137
D. Unvollkommenheit	142
E. Folge	144
F. Druck	150

G. Gefahr	155
H. Zweifel	157
I. Fazit	174
Viertes Unterkapitel: Zielsetzung und Arbeitshypothesen	174
A. Zielsetzung	177
B. Arbeitshypothesen	178
Fazit des ersten Kapitels	204
Zweites Kapitel: Wettbewerbsrechtliche Grundlagen	205
Erstes Unterkapitel: Sachlicher Geltungsanspruch	205
A. Rätsel	208
B. Erste ökonomische Maxime: Bedürfnis nach assoziativer Konkurrenz	209
C. Zielkonflikt	216
D. Schutzzweck	216
E. Fazit des ersten Unterkapitels	219
Zweites Unterkapitel: Persönlicher Geltungsanspruch	219
A. Unternehmen	219
B. Unternehmensvereinigungen	235
C. Vereinigungen von Unternehmensvereinigungen	236
D. Konflikt	237
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	239
Drittes Unterkapitel: Marktabgrenzung	239
A. Einführung	240
B. Sachlicher und zeitlicher Markt	246
C. Räumlicher Markt	280
D. Frauensport als eigenständiger Regelfall	299
E. Fazit des dritten Unterkapitels	301
Drittes Kapitel: Individualvermarktung	302
A. Trugschluss	305

B. Korrektur	308
C. Unberechenbarkeit	349
D. Fazit	349
Viertes Kapitel: Vertikale Vermarktungsinstrumente	351
Erstes Unterkapitel: Exklusivität	351
A. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	353
B. Das Ergebnis im Lichte der Coditel II-Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	356
C. Untersuchungsgang	361
D. Erste Ebene: Verhältnis Free-TV zu Free-TV	361
E. Zweite Ebene: Verhältnis zwischen Pay-TV und Pay-TV	463
F. Dritte Ebene: Verhältnis zwischen Free-TV und Pay-TV	481
G. Fazit des ersten Unterkapitels	502
Zweites Unterkapitel: Koppelung	503
A. Dogmatischer Anknüpfungspunkt	504
B. Untersuchungsgang	505
C. Koppelungspraktiken zur Erschließung der Synergieeffekte	505
D. Koppelungspraktiken zur Erschließung des Sponsorings	522
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	532
Drittes Unterkapitel: Gebietsschutz	533
A. Branchenüblichkeit	534
B. Rechtliche Bewertung	541
C. Problemaufriss	551
D. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	554
E. Fazit des dritten Unterkapitels	599
Fazit des vierten Kapitels	600
Fünftes Kapitel: Zentralvermarktung	601
A. Koordination	602
B. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	612

Sechstes Kapitel: Zweite Halbzeit	683
Erstes Unterkapitel: Risiken der vertikalen Ebene	684
A. Nationale Dimension	684
B. Rechtsvergleichende Dimension	685
C. Europäische Dimension	687
D. Fazit des ersten Unterkapitels	688
Zweites Unterkapitel: Risiken der horizontalen Ebene	689
A. Untersuchungsgang	690
B. Globaler Rechtfertigungsansatz	690
C. Rechtliches Risiko	801
D. Tatsächliches Risiko	922
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	955
Siebttes Kapitel: Lösungsvorschlag	956
A. Rechtsunsicherheit	959
B. Gefahr	960
C. Lösungsmechanismus	961
D. Lösungsvorschlag	998
Quellenverzeichnis	1011
Festschriften und Schriftenreihen	1011
Handbücher und Kommentarwerke	1014
Literatur	1020
Meldungen	1097
Onlinequellen	1101
Stichwortverzeichnis	1127

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	45
Abkürzungsverzeichnis	55
Einführung	63
Der Ausgangspunkt	64
Die Zielsetzung	65
Der Untersuchungsgang	65
Erstes Kapitel: Analytische Grundlagen	67
Erstes Unterkapitel: Entwicklung des Sportsektors zum Wirtschaftssektor	67
A. Eintrittsgelder	68
B. Kapitalbedarf	69
I. 1880 bis 1974: Die Einführung des Berufssports	69
II. 1974 bis 1995: Die Walrave-Erkenntnis und die Doná- Warnung	72
III. 1995 bis heute: Der Bosman-Schock	74
IV. Fazit und Ausblick	76
C. Fernsehrechte	77
D. Dreiecksverhältnis	82
E. Sponsoring	84
I. Visuelles Sponsoring	84
1. Trikotsponsoring	85
2. Bandenwerbung	89
3. Sponsoring der Spielfläche	90
II. Auditives Sponsoring	91
1. Vereinsname	91
	13

2. Name der Spielstätte	93
3. Name des Wettbewerbs	93
Zweites Unterkapitel: Synopse der Entscheidungspraxis	94
A. Siebziger und achtziger Jahre des alten Jahrtausends	95
I. Die London Weekend Television-Entscheidungen der britischen Wettbewerbsbehörde und der Europäischen Kommission	96
II. Die Globalvertrag-Entscheidung des Bundeskartellamts und der deutschen Rechtsprechung	98
III. Das erste unvollendete Fußballbundesliga-Verfahren des Bundeskartellamts	99
B. Neunziger Jahre des alten Jahrtausends	100
I. Die BBC, BSB und Football Association-Entscheidung der Europäischen Kommission	100
II. Die Pari Mutuel/Ladbroke-Entscheidung der Europäischen Kommission	101
III. Die MotoGP/Superbike-Entscheidung der italienischen Wettbewerbsbehörde	101
IV. Die erste und zweite Superligae-Entscheidung der dänischen Wettbewerbsbehörde	102
V. Die Europapokalheimspiele-Entscheidungen des Bundeskartellamts und der deutschen Rechtsprechung	103
VI. Die Liga Portuguesa-Entscheidung der portugiesischen Wettbewerbsbehörde	104
VII. Die Premier League-Entscheidung der englischen Rechtsprechung	105
VIII. Die European Truck Racing Cup-Entscheidungen der deutschen Rechtsprechung	107
IX. Das FIA-Verfahren der Europäischen Kommission	108
X. Die erste Eredivisie-Entscheidung der niederländischen Wettbewerbsbehörde	109
XI. Die Serie A und Coppa Italia-Entscheidung der italienischen Wettbewerbsbehörde	111

C. Nuller, zehner und zwanziger Jahre des neuen Jahrtausends	113
I. Die Champions League-Entscheidung der Europäischen Kommission	113
II. Die Fußballbundesliga-Entscheidung der Europäischen Kommission	114
III. Die Premier League-Entscheidung der Europäischen Kommission	115
IV. Die zweite Eredivisie-Entscheidung der niederländischen Wettbewerbsbehörde	116
V. Die Håndbold Forbund-Entscheidung der dänischen Wettbewerbsbehörde	117
VI. Die Télévision Par Satellite-Entscheidung der französischen Wettbewerbsbehörde	118
VII. Die Ekstraklasa-Entscheidungen der polnischen Wettbewerbsbehörde und Rechtsprechung	119
VIII. Die Sektoruntersuchung der italienischen Wettbewerbsbehörde	120
IX. Die dritte Superligae-Entscheidung der dänischen Wettbewerbsbehörde	121
X. Die Racecourse Association-Entscheidung der englischen Rechtsprechung	122
XI. Die Pro League-Entscheidungen der belgischen Wettbewerbsbehörde und Rechtsprechung	123
XII. Das zweite unvollendete Fußballbundesliga-Verfahren des Bundeskartellamts	123
XIII. Die Sektoruntersuchung der spanischen Wettbewerbsbehörde	125
XIV. Die erste Fußballbundesliga-Entscheidung des Bundeskartellamts	126
XV. Die Liga1-Entscheidungen und die Cupa României-Entscheidung der rumänischen Wettbewerbsbehörde	126
XVI. Die dritte Eredivisie-Entscheidung der niederländischen Wettbewerbsbehörde	127
XVII. Die vierte Superligae-Entscheidung der dänischen Wettbewerbsbehörde	128

XVIII. Die Ligue Nationale de Rugby-Entscheidungen der französischen Wettbewerbsbehörde und Rechtsprechung	128
XIX. Die zweite Fußballbundesliga-Entscheidung des Bundeskartellamts	129
XX. Das XXI. Hauptgutachten der Monopolkommission	130
XXI. Die dritte Fußballbundesliga-Entscheidung des Bundeskartellamts	132
XXII. Die Liga Nacional de Fútbol Profesional-Berichte der spanischen Wettbewerbsbehörde	132
Drittes Unterkapitel: Bewertung der Entscheidungspraxis	134
A. Ziel	134
B. Verdacht	135
C. Kehrtwenden	137
I. Exklusivität	138
II. Zentralvermarktung	139
III. Freistellung	141
IV. Folgerung	141
D. Unvollkommenheit	142
I. Exklusivität	142
II. Zentralvermarktung	143
III. Folgerung	144
E. Folge	144
I. Globalvertrag	145
II. Europapokal	147
III. Folgerung	150
F. Druck	150
I. Englischer Fußball	150
II. Italienischer Fußball	153
III. Folgerung	154

G. Gefahr	155
I. Das zweite Vergleichszenario der Zentralvermarktung	155
II. Die rechtsvergleichende Dimension	156
H. Zweifel	157
I. Fehlende Aussagekraft des Preisniveaus	159
1. Olympische Spiele	161
a. Der vermeintliche Nachweis eines überhöhten Preisniveaus	161
b. Der nordamerikanische Markt als Gradmesser	164
2. Folgerung	165
II. Fehlende Aussagekraft des Marktwerts	165
1. Fußballweltmeisterschaften	165
a. Der vermeintliche Nachweis eines überhöhten Preisniveaus	165
b. Das spekulative Element der Sportübertragungsrechte	168
2. Folgerung	169
III. Die Marktgegenseite als maßgeblicher Indikator	169
1. Formel 1	170
2. Vierschanzentournee	171
3. Folgerung	173
IV. Folgerung	174
I. Fazit	174
Viertes Unterkapitel: Zielsetzung und Arbeitshypothesen	174
A. Zielsetzung	177
B. Arbeitshypothesen	178
I. Erste Arbeitshypothese: Die gesamte europäische Entscheidungspraxis als Referenzrahmen	178
II. Zweite Arbeitshypothese: Ein Leitfaden für den Sport statt einer Richtlinie für den Fußball	179
III. Dritte Arbeitshypothese: Die Rückkoppelung an das analytische Gerüst des Kartellrechts	181
IV. Vierte Arbeitshypothese: Das gesamte Problemfeld als Untersuchungsgegenstand	182

V. Fünfte Arbeitshypothese: Die historische und ökonomische Rückkoppelung der Analyse	183
VI. Sechste Arbeitshypothese: Die medienneutrale Analyse	185
VII. Siebte Arbeitshypothese: Die Legitimation des Leitfadens	186
VIII. Achte Arbeitshypothese: Die Ausklammerung der auditiven Medienrechte	188
IX. Neunte Arbeitshypothese: Die Überdehnung des europäischen Kartellrechts	191
1. Zwischenstaatlichkeitsbezug	191
a. World Professional Darts Championship	192
b. Entscheidungspraxis	195
2. Spürbarkeit der Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	198
a. Sportveranstaltungen europäischer und internationaler Prägung	199
b. Sportveranstaltungen nationaler Prägung	200
c. Folgerung	202
3. Konflikt mit der ersten und zweiten Arbeitshypothesen	203
Fazit des ersten Kapitels	204
Zweites Kapitel: Wettbewerbsrechtliche Grundlagen	205
Erstes Unterkapitel: Sachlicher Geltungsanspruch	205
A. Rätsel	208
B. Erste ökonomische Maxime: Bedürfnis nach assoziativer Konkurrenz	209
I. Bedürfnis nach Konkurrenz	210
II. Bedürfnis nach Kooperation	211
1. Die rationale ökonomische Perspektive	213
2. Die verhaltensökonomische Perspektive	214
3. Folgerung	215
III. Reichweite des Bedürfnisses	215
C. Zielkonflikt	216
D. Schutzzweck	216

E. Fazit des ersten Unterkapitels	219
Zweites Unterkapitel: Persönlicher Geltungsanspruch	219
A. Unternehmen	219
I. Einheit	220
1. Sportverbände	221
2. Ligaverbände	222
3. Organisationskomitees	224
4. Sportvereine	224
a. Kapital- und Sportkapitalgesellschaften	225
aa. Unmittelbare Rechtspflicht zur Konstitution als Kapitalgesellschaften	225
bb. Mittelbare Rechtspflicht zur Konstitution als Kapitalgesellschaft	227
b. Rechtsformverfehlung	228
aa. Österreich	228
bb. Belgien	229
c. Erfordernis der Rechtsfähigkeit	230
d. Folgerung	231
II. Wirtschaftliche Tätigkeit	231
1. Entgeltlichkeit	232
2. Gewinnerzielungsabsicht	233
3. Nebenzweck	234
4. Folgerung	235
B. Unternehmensvereinigungen	235
C. Vereinigungen von Unternehmensvereinigungen	236
D. Konflikt	237
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	239
Drittes Unterkapitel: Marktabgrenzung	239
A. Einführung	240
I. Bedeutung der Marktabgrenzung	240
II. Fehlender Referenzpunkt	241
III. Maßstab der Marktabgrenzung	243
1. Preis als Leitmaßstab	243
2. Einschaltquoten als Kontrollmaßstab	244

IV. Untersuchungsgang	245
B. Sachlicher und zeitlicher Markt	246
I. Programmübergreifender Markt	246
1. Zweite ökonomische Maxime: Zeitinelastizität der Sportübertragungen	247
2. Zeitinelastizität als spezifische Eigenart der Sportübertragungen	248
3. Folgerung	249
II. Sportartübergreifender Markt	249
III. Sportartspezifische Märkte	251
1. Fußball	252
2. Basketball	255
3. Billard	255
4. Radsport	256
5. Galopprennsport	256
6. Golf	256
7. Handball	256
8. Motorsport	258
9. Rugby	258
10. Stierkampf	260
11. Folgerung	260
IV. Wettbewerbsbezogene Märkte	260
1. Zeitlicher Markt	261
a. Motorsport	263
b. Fußball	263
c. Folgerung	264
2. Sachlicher Markt	264
a. Fußball	265
b. Motorsport	270
c. Wintersport	272
3. Olympische Spiele als Sonderfall	273
4. Folgerung	276
V. Veranstaltungsbezogene Märkte	277
VI. Folgerung	279
C. Räumlicher Markt	280
I. Sprachlicher Parameter	281
II. Regulatorischer Parameter	283

III. Vertraglicher Parameter	285
IV. Kultureller Parameter	286
1. Basketball	287
2. Motorradsport	288
3. Fußball	290
4. Internationale und europäische Großereignisse	292
a. Dritte ökonomische	
Maxime: Identifikationsfunktion des Sports	292
aa. Fußball	293
bb. Vierschanzentournee	294
b. Folgerung	297
V. Folgerung	297
D. Frauensport als eigenständiger Regelfall	299
E. Fazit des dritten Unterkapitels	301
Drittes Kapitel: Individualvermarktung	302
A. Trugschluss	305
I. Die Bagatellbekanntmachung der Europäische Kommission als alleiniger Referenzpunkt	306
II. Marktanteile als Division des Markts	306
III. Individualvermarktung als Einzelvermarktung	307
IV. Folgerung	308
B. Korrektur	308
I. Individualvermarktung als Blockvermarktung	309
1. Lehren des italienischen und spanischen Markts	309
2. Fußballbundesliga	310
II. Individuellen Marktanteile	310
1. Lehren des italienischen Markts	311
a. Italienischer Markt	311
b. Italienische Entscheidungspraxis	313
2. Fußballbundesliga	314
3. Folgerung	316

III. Der qualitative Maßstab der europäischen Rechtsprechung als zweiter Referenzpunkt	316
1. Lehren des spanischen Markts	317
a. Spanische Fußballliga	317
b. Spanische Entscheidungspraxis	319
2. Bündeltheorie	320
a. Erste Stufe: Marktabschottung	321
aa. Markteintritte der Rechtsinhaber	322
(1) Gescheiterte Markteintritte	322
(a) Italienischer Markt	322
(b) Französischer Markt	324
(2) Erfolgreiche Markteintritte	326
(a) Niederländischer Markt	326
(b) Portugiesischer Markt	329
bb. Folgerung	330
b. Zweite Stufe: Spürbarkeit	331
aa. Bindungsgrad	331
bb. Dauer	332
cc. Folgerung	333
c. Dritte Stufe: Vertragsnetze	333
aa. Maßstab	333
bb. Bildung von Vertragsnetzen	334
(1) Marktfähigkeit der Sportübertragungsrechte	335
(a) Marktfähigkeit der Medienrechte eines Pokalspiels	335
(b) Marktfähigkeit der Medienrechte eines Meisterschaftsspiels	337
(c) Vierte ökonomische Maxime: Bedingte Marktfähigkeit der Einzelereignisse	339
(aa) Vierschanzentournee	340
(bb) Basketballbundesliga	341
(2) Folgerung	344
cc. Bindungsgrad	344
(1) Kritische Masse an Medienrechten	344
(a) Spanische Fußballliga als ökonomischer Beleg	345
(b) Folgerung	346
(2) Rückschluss auf die Marktanteile	347

3. Folgerung	378
VII. Wettbewerbsrechtliche Legitimation	379
1. Tatbestandsrestriktionen	379
a. Immanenztheorie	380
aa. Exklusivität als Nebenabrede	381
bb. Sportübertragungsrechte als knappe Ressource	382
cc. Folgerung	383
b. Markterschließungstheorie	383
aa. Sportübertragungsrechte als Luxusartikel	384
bb. Folgerung	385
2. Wettbewerbsrechtliches Übermaßverbot	385
a. Inhaltliche Grenze der Exklusivität	385
aa. Deutscher Markt	386
bb. Folgerung	388
b. Konzeptionelle Grenze der Exklusivität	388
aa. Erfordernis der Karenzzeit	390
(1) Lehre des Kurzberichterstattungsrechts	390
(2) Deutscher und niederländischer Markt	391
bb. Ausgestaltung der Karenzzeit	393
(1) Maßstab des Bundeskartellamts	394
(2) Kompetenzbezogener Einwand	395
(3) Konkretisierung des Maßstabs	396
(4) Fußballbundesliga	397
(5) Verbindlichkeit des Maßstabs	399
(6) Kompetenzbezogener Einwand	400
(7) Einwand der paradiesischen Zustände	401
(a) Fehlende Vergleichbarkeit	401
(b) Verfälschter Vergleich	402
(8) Folgerung	403
cc. Folgerung	404
c. Zeitliche Grenze der Exklusivität	404
aa. Jahresgrenze	404
(1) Spanische Fußballliga	405
(2) Folgerung	407
bb. Wettbewerbspolitische Illusion	408
(1) Einzelfallbezogene Anhebung der Laufzeit	408
(2) Einwand der fehlenden Effektivität	410
(3) Wettbewerbspolitische Erledigung	411

(4) Folgerung	411
cc. Allgemeine Anhebung der Laufzeit	412
(1) Fußball	412
(a) Drei Jahre	412
(aa) Französischer Fußball	413
(bb) Spanischer Fußball	414
(cc) Folgerung	415
(b) Vier Jahre	415
(c) Folgerung	416
(2) Abseits des Fußballs	416
dd. Irrtum	418
ee. Folgerung	419
d. Vermarktungsverfahren	420
aa. Frankreich als Impulsgeber	421
bb. Ausschreibung	422
(1) Marktabschottende Wirkung einer frühen Ausschreibung	424
(2) Marktabschottende Wirkung einer späten Ausschreibung	425
(3) Fehlendes Problembewusstsein	425
(4) Spätmöglicher Zeitpunkt der Ausschreibung	426
(a) Winter-Wirrwarr des Deutschen Skiverbands	426
(b) Sirius-Abenteuer der Fußballbundesliga	427
(c) Folgerung	428
(5) Frühestmöglicher Zeitpunkt der Ausschreibung	429
(a) Risiko der Wahl des Austragungsorts	429
(b) Risiko der Qualifikation	431
(c) Folgerung	434
(6) Folgerung	434
cc. Verfahren	434
(1) Einwand der Rechtsunsicherheit	435
(a) Zivilrechtliche Dimension	436
(b) Wettbewerbsrechtliche Dimension	437
(c) Vergaberechtliche Dimension	438
(d) Folgerung	438

(2) Leitfaden	439
(a) Verfahrensdauer	439
(aa) Italienischer Maßstab	440
(bb) Französische und rumänische Bestätigung	441
(b) Gleichbehandlungsgebot	442
(aa) Informationsgefälle	442
(bb) Interessenkollision	443
(i) Vermarktungsverfahren der englischen Fußballliga des Jahres 1992	443
(ii) Vermarktungsverfahren der italienischen Fußballliga des Jahres 2014	444
(cc) Lösungsansätze	445
(i) Stimmrechtsausschluss	446
(ii) Treuhändermodell	446
(dd) Folgerung	448
(c) Zuschlag	448
(aa) Irrelevanz des Höchstgebots	449
(i) Bedingtes Höchstgebot	450
(ii) Angebotsverknappung	451
(iii) Folgerung	451
(bb) Relevanz des Parameters der Reichweite	451
(i) Ideelle Motivation	452
(ii) Wirtschaftliche Motivation	454
(iii) Lösungsansätze	455
(iv) Retroperspektivische Objektivierung	455
(v) Unterwerfungsklausel	456
(d) Folgerung	457
(3) Folgerung	458
e. Anwartschaften und Suspensivrechte	458
aa. Anwartschaften	459
bb. Suspensivklauseln	462
VIII. Fazit zur ersten Ebene	463

E. Zweite Ebene: Verhältnis zwischen Pay-TV und Pay-TV	463
I. Fehlender Zwang zur Exklusivität	464
1. Preis als Mittel zur Markenprofilierung	465
2. Italienischer Markt als ökonomischer Beleg	467
a. Die Newscorp/Telepiù-Fusionskontrollentscheidung der Europäischen Kommission	467
b. Gasparri-Gesetz	468
c. Melandri-Gesetz	469
d. Folgerung	471
II. Wettbewerbsrechtliche Legitimation	471
1. Effizienzgewinne	472
a. Exklusivität als Garant des Rechtserwerbs	473
b. Exklusivität als Garant für alternative Programminhalte	473
c. Exklusivität als Garant für Markteinstiege	475
d. Folgerung	476
2. Angemessene Beteiligung der Verbraucher	476
3. Unerlässlichkeit	477
4. Erhalt wesentlichen Restwettbewerbs	478
a. Innenwettbewerb	478
b. Außenwettbewerb	479
aa. Zentralvermarktung	479
bb. Individualvermarktung	480
III. Fazit zur zweiten Ebene	481
F. Dritte Ebene: Verhältnis zwischen Free-TV und Pay-TV	481
I. Gespaltenes Bedürfnis nach Exklusivität	482
1. Nachweis	482
a. DFB-Pokal	482
b. UEFA Champions League	484
2. These	486
3. Zweifel	488
a. Formel 1	488
aa. Bestätigung des Zwangs zur Exklusivität	488
bb. Bruch mit den ökonomischen Gegebenheiten	490
(1) Bernievision	490
(2) Leovision	491

cc. Rückkehr zum ökonomischen Grundsatz	492
dd. Folgerung	494
b. Olympische Winterspiele 2002	495
aa. Ertauschte Parallelität	495
bb. Gescheiterte Markenprofilierung	497
cc. Folgerung	498
c. Fußballweltmeisterschaft 2010	498
d. Folgerung	499
II. Wettbewerbsrechtliche Legitimation	500
1. Verhältnis Pay-TV zum Free-TV	500
2. Verhältnis Free-TV zum Pay-TV	501
III. Fazit zur dritten Ebene	502
G. Fazit des ersten Unterkapitels	502
Zweites Unterkapitel: Koppelung	503
A. Dogmatischer Anknüpfungspunkt	504
B. Untersuchungsgang	505
C. Koppelungspraktiken zur Erschließung der Synergieeffekte	505
I. Pflicht zum Bezug des Bildmaterials	506
1. Internationales Olympisches Komitee als Wegbereiter	506
2. Ökonomisches Potenzial	507
3. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	508
a. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	508
b. Qualifikationstatbestand	508
4. Fazit	511
II. Pflicht zum Bezug der Kommentarfassung	512
1. Ökonomisches Potenzial	513
2. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	514
a. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	514
b. Qualifikationstatbestand	515
aa. Sachlicher Grund	515
bb. Handelsbrauch	516
cc. Folgerung	517
c. Freistellung	517
aa. Effizienzgewinn	517
(1) Klassische Exklusivität	518

(2) Begrenzte Exklusivität	519
bb. Angemessene Verbrauchereteiligung	519
(1) Einwand der fehlenden Spürbarkeit	519
(2) Weg zur Spürbarkeit	520
(3) Folgerung	520
cc. Unerlässlichkeit	520
dd. Aufrechterhaltung des Restwettbewerbs	521
ee. Folgerung	521
3. Fazit	522
D. Koppelungspraktiken zur Erschließung des Sponsorings	522
I. Doppelsponsoring	522
1. Historische Entwicklung	522
a. Der Deutsche Fußball Bund als Vorreiter	523
b. Die Union of European Football Associations als Impulsgeber	523
c. Rundfunkrechtliche Lehren	525
d. Modell des faktischen Kontrahierungszwangs	526
2. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	526
a. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	526
b. Qualifikationstatbestand	527
aa. Sachlicher Grund	527
bb. Modell des Erstverhandlungsrechts als milderes Mittel	528
cc. Folgerung	529
3. Fazit	529
II. Magazinsendungen	529
1. Ökonomisches Potenzial	529
2. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	530
a. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	530
b. Qualifikationstatbestand	530
aa. Sachlicher Grund	530
bb. Handelsbrauch	530
3. Freistellung	531
a. Effizienzgewinn	531
b. Angemessene Verbrauchereteiligung	531
c. Einwand der Erlässlichkeit	532
4. Folgerung	532
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	532

Drittes Unterkapitel: Gebietsschutz	533
A. Branchenüblichkeit	534
I. Erzwungene Praxis	534
II. Erstrebte Praxis	537
1. Gescheiterte paneuropäische Vermarktung	537
2. Bekenntnis zur territorialen Exklusivität	538
III. Obligatorisches Territorialprinzip	539
B. Rechtliche Bewertung	541
I. Coditel II-Entscheidung	542
1. Hintergrund	542
2. Kernaussage	543
3. Wo kein Richter, da kein Kläger	543
II. Murphy-Entscheidung	546
1. Hintergrund	546
2. Kernaussage	548
3. Das böse Erwachen	549
4. Fehlende Rechtssicherheit	550
C. Problemaufriss	551
I. Wirtschaftliche Auswirkungen der Murphy-Entscheidung	551
II. Widerspruch zwischen der Coditel II-Entscheidung und der Murphy-Entscheidung	553
D. Wettbewerbsrechtliche Bewertung	554
I. Wettbewerbsbeschränkung	554
1. Kartellverbotstatbestand	554
2. Regelbeispiel der verhinderten Marktintegration	555
3. Folgerung	557
II. Tatbestandsrestriktion	557
1. Existenz einer europäischen per se rule für Kernbeschränkungen	558
2. Tatbestandsmerkmal der Spürbarkeit	559
a. Quantitativer Maßstab des Spürbarkeitserfordernisses	560
b. Qualitativer Maßstab des Spürbarkeitserfordernisses	561

c. Folgerung	562
3. Tatbestandsrestriktionen	562
a. Hergebrachte Interpretation der Coditel II- Entscheidung	563
aa. Geltungsgehalt der Gebietsschutzklauseln	563
bb. Übertragungstechnik	564
cc. Verwertungsform	565
dd. Folgerung	566
b. Neuinterpretation der Coditel II-Entscheidung	566
aa. Filmsektor	567
(1) Hegemonie des amerikanischen Filmsektors	568
(2) Finanzierungskonzept des europäischen Filmsektors	568
bb. Folgerung	569
c. Rechtfertigung	570
aa. Politischer Rechtfertigungsansatz	570
bb. Wettbewerbsrechtlicher Rechtfertigungsansatz	572
cc. Sportsektor	573
(1) Politischer Rechtfertigungsansatz	574
(a) NFL Europe	574
(b) Folgerung	575
(2) Wettbewerbsrechtlicher Rechtfertigungsansatz	576
(a) Veranstaltungen internationaler und europäischer Prägung	576
(aa) Auswirkungen für das frei empfangbare Fernsehen	577
(bb) Auswirkungen für das Bezahlfernsehen	578
(b) Veranstaltungen nationaler Prägung	579
(3) Folgerung	582
III. Freistellung	582
1. Effizienzgewinn	583
2. Angemessene Verbraucherbeteiligung	585
3. Einwand der Erlässlichkeit	585
a. Modell des technischen Rückschritts	586
b. Modell der Koppelung	587
c. Modell der Karenzzeit	588

d. Modell des dualen Preissystems	589
aa. Duales Preissystem bei Fortbestand der Vertriebsstrukturen	589
bb. Duales Preissystem bei einem Markteintritt der Rechtsinhaber	592
cc. Folgerung	593
e. Modell der sprachlichen Differenzierung	593
aa. Modell des modifizierten Gebietsschutzes	594
bb. Modell der Auflösung des Gebietsschutzes	595
f. Folgerung	595
4. Fortbestand wesentlichen Restwettbewerbs	596
5. Folgerung	597
IV. Immaterialgüterrechtlicher Rechtfertigungsreflex	598
E. Fazit des dritten Unterkapitels	599
Fazit des vierten Kapitels	600
Fünftes Kapitel: Zentralvermarktung	601
A. Koordination	602
I. Beschluss: Die dritte deutsche Fußballliga als Beispiel	603
II. Vereinbarung: Die deutsche Eishockeyliga als Beispiel	606
III. Abgestimmten Verhaltensweise: Der britische Galopprennsport als Beispiel	610
IV. Fazit	611
B. Wettbewerbsbeschränkende Wirkung	612
I. Wettbewerbsrechtliche Beweislast	614
II. Problemaufriss	616
III. Preiskartell	617
1. Meisterschaftsserien	618
a. Bewirktes Preiskartell	618
aa. Zweifel	619
(1) Englisch-Misstrauen	619
(2) Italienische Lehre	622
(3) Deutscher Verdachtsmoment	624
bb. Gegenbeweis	625
(1) Systemvergleich	626
(2) Systemwechsel	627

cc. Folgerung	630
b. Bezwecktes Preiskartell	630
aa. Einführung zentralisierter Vermarktungsstrukturen	630
bb. Fortbestand zentralisierter Vermarktungsstrukturen	632
(1) Indiz der Mindestpreise	633
(a) Mindestpreise als Instrument zur Objektivierung des Vermarktungsverfahrens	634
(b) Missbrauchspotenzial der Mindestpreise	635
(2) Folgerung	637
cc. Folgerung	637
c. Fazit	638
2. Pokalwettbewerbe	638
a. Bewirktes Preiskartell	638
b. Gegenmaßnahme	641
aa. Ausscheiden nationaler Teilnehmer	641
(1) Minderungsrecht	642
(2) Variable Preiselemente	642
(3) Folgerung	643
bb. Nichtqualifikation nationaler Teilnehmer	643
(1) Variable Preiselemente	644
(2) Kündigungsrecht	644
cc. Folgerung	645
3. Fazit	645
IV. Konditionenkartell	645
1. Liveübertragungen	647
a. Fehlendes ökonomisches Bedürfnis nach Exklusivität	647
b. Ökonomisches Bedürfnis nach Exklusivität	648
c. Folgerung	649
2. Gegenmaßnahme	649
a. Alleinerwerbsverbot	650
aa. Alleinerwerbsverbot als Instrument der Entscheidungspraxis	650
bb. Reformbedarf	652
(1) Erste englische Lehre	653
(2) Italienische und spanische Reaktion	654

(3) Zweite englische Lehre	655
(4) Erste dänische Reaktion	657
(5) Französische Bedenken	658
(6) Zweite dänische Reaktion	659
(7) Folgerung	661
b. Auflösung der Vorleistungspflicht	662
aa. Wettbewerbspolitische Potential	662
bb. Wettbewerbsrechtliche Rechtfertigung	663
cc. Beherrschbare Risiko	665
(1) Beachvolleyball	665
(2) Fußball	666
dd. Strukturelles Potential	667
ee. Folgerung	667
c. Fazit	667
3. Nachberichterstattung	668
a. Ökonomischer Zwang zur Bündelung	669
aa. Modell der gestaffelten Verwertung	670
bb. Folgerung	673
b. Markterschließungsdoktrin	673
c. Wettbewerbsrechtliches Übermaßverbot	674
aa. Italienischer Markt	674
bb. Spanischer Markt	675
cc. Folgerung	678
d. Fazit	678
4. Konferenzsendung	679
a. Ökonomischer Zwang zur Bündelung	680
b. Markterschließungsdoktrin	680
c. Fazit	681
V. Fazit	681
Sechstes Kapitel: Zweite Halbzeit	683
Erstes Unterkapitel: Risiken der vertikalen Ebene	684
A. Nationale Dimension	684
B. Rechtsvergleichende Dimension	685
C. Europäische Dimension	687
D. Fazit des ersten Unterkapitels	688

Zweites Unterkapitel: Risiken der horizontalen Ebene	689
A. Untersuchungsgang	690
B. Globaler Rechtfertigungsansatz	690
I. Tatbestandliche Legitimation der Zentralvermarktung	691
1. Einheitstheorie	691
a. Single entity theory	692
aa. Hintergrund	692
bb. Anfänge	695
cc. Institutionalisierung	696
(1) Die Major League Soccer-Entscheidung	696
(2) Die American Needle-Entscheidung	697
(3) Die Association of Tennis Professionals Tour-Entscheidung	698
dd. Konturen	698
(1) Theorie der formalen Fremdbestimmtheit	699
(2) Theorie der funktionalen Fremdbestimmtheit	699
b. Anwendung auf den europäischen Sportsektor	700
aa. Basketball	701
bb. Tennis	702
c. Einheitstheorie als Instrument des europäischen Kartellrechts	703
aa. Schleusentor-Argument	704
bb. Tatbestandsrestriktion als Konfliktfall	705
cc. Freistellungstatbestand als Konfliktfall	707
d. Fazit	708
2. Konzernprivileg	709
a. Dogmatische Grundlage	711
aa. Unternehmensbegriff	712
bb. Selbstständigkeitspostulat	714
cc. Folgerung	715
b. Beherrschungskonzern	716
aa. Fusionskontrollrechtlicher Kontrollbegriff	717
bb. Sportpolitischer Kontrollbegriff	718
(1) Verschleierte Einheitstheorie	718
(2) Mangelnde dogmatische Rückkoppelung	719
(a) Finnische Eishockeyliga	719

(b) Folgerung	721
cc. Fazit	721
c. Gleichordnungskonzern	722
aa. Reichweite der Zusammenarbeit	724
(1) Randsportarten	724
(2) Fernsportarten	725
(3) Konkretisierung der Reichweite	726
(4) Folgerung	727
bb. Beständigkeit des Zusammenschlusses	728
(1) Einwand der Relegation	729
(2) Britische Basketballliga	729
(3) Folgerung	730
d. Bruchteilsgemeinschaft	730
e. Fazit	731
3. Markterschließungsdoktrin	732
a. Ökonomisches Erfordernis zur Bündelung	733
aa. Fernsportarten als Referenzmaßstab	733
(1) Fußball	734
(2) Tennis	734
(3) Folgerung	735
bb. Rückschluss auf die Randsportarten	735
(1) Volleyball	735
(2) Folgerung	736
b. Zeitliche Grenze der Bündelung	737
c. Fazit	738
4. Fazit	739
II. Freistellung der Zentralvermarktung	739
1. Wettbewerbsrechtliche Beweislast	742
2. Kausalitätserfordernis	743
a. Breitensport	744
b. Infrastrukturinvestitionen	746
3. Einwand der Erlässlichkeit	749
a. Markenbildung	750
aa. Zeitliche Grenze	751
bb. Italienisches Modell	752
cc. Folgerung	753
b. Assoziative Konkurrenz	754
aa. Einführung einer Solidaritätsabgabe	756
(1) Deutsches Modell	756
(2) Italienisches Modell	757

(3) Folgerung	757
bb. Ausgestaltung eines Solidarausgleichs	758
(1) Rechtliche Zulässigkeit	759
(2) Tatsächliche Zumutbarkeit	760
(a) Italienisches Modell	761
(b) Griechisches Modell	761
(c) Folgerung	763
cc. Folgerung	763
c. Terminierung	763
d. Programmplanungssicherheit	765
aa. Pokalwettbewerbe	766
(1) Deutsches Modell	767
(2) Folgerung	769
bb. Meisterschaftsligen	769
(1) Spanisches Modell	770
(2) Folgerung	771
e. Zugang zu Großereignissen	771
f. Fazit	772
4. Angemessene Beteiligung der Verbraucher	773
a. Etablierte Sehgewohnheiten	773
b. Ersparte Transaktionskosten	777
aa. Fernsehsportarten	779
bb. Randsportarten	780
cc. Folgerung	781
5. Fortbestand wesentlichen Restwettbewerbs	782
a. Richtwerte	782
b. Zweifel	783
aa. Italienische Zweifel	784
bb. Niederländische Zweifel	785
cc. Deutsche Zweifel	785
dd. Folgerung	786
c. Stimulation des Restwettbewerbs	786
aa. Außenwettbewerb	787
(1) Pakete	788
(2) Exklusivität	789
(3) Folgerung	789
bb. Innenwettbewerb	790
(1) Modell des Rückfalls der Medienrechte	790
(2) Modell des Wechsels der Vermarktungshoheit	792

(3) Gespaltenes Vermarktungskonzept	793
(a) Nationale Zentralvermarktung	793
(b) Regionale Individualvermarktung	795
(c) Folgerung	797
(4) Überschene Rückwirkung	797
(5) Folgerung	798
6. Folgerung	799
III. Fazit	799
C. Rechtliches Risiko	801
I. Deutsche Eigentumsordnung	803
1. Bildnisschutz	803
2. Urheberrecht	809
a. Unbeantwortete Veranstalterereignis	809
b. Urheberrechtlicher Gehalt	810
c. Folgerung	815
d. Versuchung der Analogie	816
3. Reformbedürfnis	818
a. Formelhafter Ansatz	819
aa. Individuelle Rechtsinhaberschaft	820
bb. Kollektive Rechtsinhaberschaft	820
b. Entkoppelter Ansatz	824
c. Bedenken	825
d. Normbezogener Ansatz	828
aa. Hörfunkrechte-Entscheidung	828
bb. Hartplatzhelden-Entscheidung	829
4. Untersuchungsgang	829
5. Sachenrechtlicher Rechtsschutz	830
a. Rechtsträger	831
aa. Eigentümer als alleiniger Rechtsträger	831
bb. Besitzer als alleiniger Rechtsträger	831
b. Rechtsinhaberschaft	832
c. Folgerung	834
6. Lauterkeitsrechtlicher Rechtsschutz	834
a. Persönlicher Geltungsbereich	835
aa. Unternehmen	835
(1) Sportsektor	835
(2) Unmittelbare Marktgegenseite	836
bb. Wettbewerbsverhältnis	836
(1) Klassischer Anknüpfungspunkt	837

(2) Moderner Referenzpunkt	839
(a) Fußballbundesliga	839
(b) DFB-Pokal	841
cc. Folgerung	842
b. Materieller Geltungsbereich	842
aa. Nachahmungstatbestand	843
(1) Nachahmung	843
(a) Nachahmende Leistungsübernahme	843
(b) Nachschaffende Leistungsübernahme	845
(c) Folgerung	847
(2) Unlauterkeitselement	847
(a) Herkunftstäuschung	848
(b) Unredliche Kenntniserlangung	849
(c) Anlehrende Bezugnahme	850
(aa) Endverbraucher	850
(bb) Unmittelbare Marktgegenseite	851
bb. Folgerung	852
c. Lauterkeitsrechtliches Hilfsgutachten	852
aa. Behinderungstatbestand	853
bb. Generalklausel	856
(1) Generalklausel als Rechtsfolgenausspruch	857
(2) Generalklausel als eigenständiger Tatbestand	858
cc. Tatbestand	860
(1) Schutzbedürftigkeit	860
(a) Hergebrachte Konturen des Hausrechts	861
(aa) Zeitliche Beschränkung	861
(bb) Räumliche Beschränkung	862
(b) Evolution des Hausrechts	863
(aa) Räumliche Beschränkung	863
(bb) Zeitliche Beschränkung	865
(c) Folgerung	866
(2) Unlauterkeit	867
(a) Fußballbundesliga	868
(b) Deutsche Eishockeyliga	868
(c) Folgerung	869
(3) Plausibilisierung	871
(4) Folgerung	872

7.	Deliktsrechtlicher Rechtsschutz	872
	a. Haftung für Verletzungen eines subjektiven Rechts	872
	b. Haftung für Verletzungen eines objektiven Rechts	874
	c. Haftung für eine sittenwidrige Schädigung	875
	d. Folgerung	876
8.	Fazit	877
9.	Rechtsgemeinschaft	877
	a. Urheberrechtliche Gesamthand	877
	b. Bruchteilsgemeinschaft	878
	aa. Bildung der Bruchteile	879
	(1) Formelhafter Ansatz	880
	(2) Entkoppelter Ansatz	881
	(3) Normbezogener Ansatz	882
	(a) Fußballbundesliga	882
	(b) DFB-Pokal	883
	bb. Fazit	883
II.	Querschnitt des Binnenmarkts	884
1.	Belgien	885
2.	Bulgarien	886
3.	Dänemark	887
4.	Frankreich	889
	a. Rechtsnatur	889
	b. Rechtsinhaberschaft	891
5.	Griechenland	894
6.	Irland	895
	a. Rechtsnatur	895
	b. Rechtsinhaberschaft	897
7.	Italien	899
	a. Rechtsnatur	899
	b. Rechtsinhaberschaft	901
8.	Niederlande	904
	a. Rechtsnatur	904
	b. Rechtsinhaberschaft	906
9.	Norwegen	907
10.	Österreich	908
	a. Rechtsnatur	908
	b. Rechtsinhaberschaft	909
11.	Polen	910

12. Portugal	910
a. Rechtsnatur	910
b. Rechtsinhaberschaft	913
13. Rumänien	914
14. Schweden	915
a. Rechtsnatur	915
b. Rechtsinhaberschaft	915
15. Spanien	916
a. Rechtsnatur	916
b. Rechtsinhaberschaft	917
16. Ungarn	918
17. Folgerung	920
D. Tatsächliches Risiko	922
I. Beachvolleyball	922
II. Bob- und Skeletonsport	923
III. Boxen	924
IV. Fußball	926
1. Fußballwelt- und Fußballeuropameisterschaften	927
2. Qualifikationsspiele	928
V. Galopprennsport	929
VI. Golf	929
VII. Handball	930
VIII. Cricket	931
IX. Motorsport	932
1. Automobilsport	933
a. Formel 1	933
b. Langstrecken-Weltmeisterschaft	935
c. Truck-Racing-Europameisterschaft	935
d. Rallye-Weltmeisterschaft	936
2. Motorradsport	937
3. Rallye Dakar	938
X. Olympische Spiele	939
XI. Radsport	941
1. Gegenwart	942
2. Ausblick	944
XII. Segelsport	946

XIII. Skisport	947
1. Vierschanzentournee	949
2. Alpiner Skiweltcup	949
XIV. Tennis	950
1. ATP Tour	950
2. WTA-Tour	951
3. Grand-Slam Turniere	952
4. Nationenmeisterschaften	953
XV. Folgerung	955
E. Fazit des zweiten Unterkapitels	955
Siebtes Kapitel: Lösungsvorschlag	956
A. Rechtsunsicherheit	959
B. Gefahr	960
C. Lösungsmechanismus	961
I. Administrative Initiative	962
1. Europäische Leitentscheidung	963
2. Europäische Sektoruntersuchung	964
3. Folgerung	965
II. Regulatorische Initiative	965
1. Modell der positiv-rechtlichen Definition der Rechtsinhaberschaft	967
a. Europäisches Modell	969
b. Mitgliedstaatliches Modell	970
aa. Grundsatz der Unionstreue	970
(1) Französische Rebellen	971
(2) Italienische Opportunistin	971
(3) Folgerung	972
bb. Anwendungsvorrang des europäischen Kartellrechts	973
(1) Rumänische Realisten	974
(2) Folgerung	975
c. Fazit	975
2. Modell der kartellrechtlichen Privilegierung	976
a. Problemaufriss	976
b. Mitgliedstaatliche Lösung	977
aa. Deutsche Zurückhaltung	978

bb.	Ordnungspolitischer Einwand	981
(1)	Dänische Bereichsausnahme	982
(2)	Italienische Bereichsausnahme	983
(3)	Spanische Bereichsausnahme	984
(4)	Folgerung	984
cc.	Europarechtlicher Einwand	985
(1)	Grundsatz der Unionstreue	987
(a)	Dänische Bereichsausnahme	987
(b)	Italienische und spanische Bereichsausnahme	987
(c)	Folgerung	988
(2)	Anwendungsvorrang des europäischen Kartellrechts	988
(3)	Folgerung	989
dd.	Fazit	989
c.	Europäische Lösung	990
aa.	Leitlinien	990
bb.	Gruppenfreistellungsverordnung	992
(1)	Bindungswirkung	992
(2)	Einwand des mangelnden Entscheidungsbestands	993
(3)	Einwand der fehlenden Flexibilität	994
(4)	Einwand des systematischen Konflikts	995
(5)	Ermächtigungsverordnung	997
(6)	Folgerung	997
3.	Fazit	998
D.	Lösungsvorschlag	998
I.	Grundgerüst	999
1.	Begrenzung auf einzelne Sportarten	999
2.	Begrenzung auf Mannschaftsportarten	1001
3.	Begrenzung auf professionelle Sportarten	1002
4.	Folgerung	1005
II.	Regelungsvorschlag	1005
Quellenverzeichnis		1011
Festschriften und Schriftenreihen		1011
Handbücher und Kommentarwerke		1014

Literatur	1020
Meldungen	1097
Onlinequellen	1101
Stichwortverzeichnis	1127